

DER VERLAG SILBERBURG IN STUTTGART

hat seine Tätigkeit unter neuer Leitung aufgenommen.

Er liefert aus

am 1. Oktober: WILHELM MÖNCH: Schwäbische Spruchkunst

Inschriften an Haus und Gerät. 285 Seiten mit 46 Bildern. In Halbleinw. RM 4.50

Das Werk Mönchs bringt nicht etwa Kraftsprüche in schwäbischer Mundart, es stellt vielmehr eine aus dem Reichtum alter Spruchweisheit schöpfende Sammlung hochdeutscher Inschriften an Häusern und Hausgeräten dar, wie sie in dieser Reichhaltigkeit mit über 1200 Sprüchen zum erstenmal für den schwäbischen Kulturkreis durchgeführt wurde. Die „Spruchkunst“ ist nicht nur ein wertvoller Beitrag zur deutschen Volkskunde, sondern darüber hinaus ein köstliches Buch alter Lebensweisheit von Schaffen und Feiern, Trinken und Lieben, Genießen und Entfagen; ein Buch das überall im Reich, wo sich der Sinn für den lebensbejahenden Frohsinn unserer Altvordern bewahrt hat, freudiger Aufnahme sicher sein darf.

am 30. Oktober: HANS REYHING: Der Klausenhof

Roman aus der Zeit des Übergangs. 360 Seiten, in Leinwand gebunden RM 4.50

Dieses Werk, ein Bauernroman von der Alb, saugt seine Kraft zwar tief aus schwäbischer Erde und schwäbischem Stammestum, reckt aber seine Äste und Zweige weit in den deutschen und damit — im besten Sinn — in den menschheitlichen Raum hinein. Der Klausenhof, eine Gestalt von Michael Kohlhaas'scher Monumentalität, ist — gerade weil er so stammbunden ist — zugleich ganz deutsch. Aber unbeton! Vom Geseß der Scholle, das jeden in seinen Bann schlägt, der sich ihm nähert, wird nicht geredet, nein: Dieses Geseß steht als manchmal drohende, manchmal verheißende Wirklichkeit hinter allem Geschehen, es wird geradezu als personhafte, mytisch-lebendige Macht erlebt.

am 15. November: SOFIE SCHIEKER-EBE: Kaja kennt keine Angst

Erzählung. 160 Seiten, in Leinwand gebunden RM 2.80

Ihr Erstlingswerk „Was tun, Sibylle?“ hat Sofie Schieker-Ebe gleich in die vorderste Reihe deutscher Jugendschriftstellerinnen gebracht. Wiederum ist ihr eine Jungmädchengestalt von unbeschreiblichem Reiz gelungen: Kaja, die nicht nur „keine Angst kennt“, sondern — allein durch die Lauterkeit ihres Wesens — Schicksal entwirrt und in Schuld verstrickte Menschen frei macht. Ein frisches, zupackendes Werk, das auch ernsten Erwachsenen viel zu geben vermag!

am 30. November: MARIÄ SCHNEIDER: Die Welle singt

Roman von einst und immer. 256 Seiten, in Leinwand gebunden RM 3.80

Naturlaute von wunderbar herber Süße dringen aus dieser Liebesdichtung an unser Ohr. Der Roman spielt auf der Goldschafinsel Hiddensee zu der Zeit, da das junge Christentum sich gegen germanischen Volksglauben durchzusetzen hatte. Dennoch ist es kein historischer Roman; denn die Dichterin hat es verstanden, Urmächte des Lebens, ewige Schicksalsmächte, die einst und immer am Werke waren, lebendig zu machen und darzustellen. Sieghaft über allen Einzelstrebungen aber erhebt sich der erd-, werk- und gottgebundene, fromme und freie deutsche Mensch.

Ⓜ VORZUGSANGEBOT † SIEHE BESTELLZETTEL Ⓜ

